

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Samuel Timme an August Hermann Francke.

Timme, Samuel

Daber <Stettin>, 23.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51455

Immanuel!

Dabur d. 23^{te} Maj
1715. 2^{te} 1715

55

Sehrwürdig, geliebter Herr,
Hoch zu ehren Herr Professor,
Im Herrn Herrn gnädigster Gönner!

Sie von ew. Sehwürdig genossener, so gnist, als
Eibliche Wohlthaten, und natürlich fürwahr, Taglich
allen, Übersehung der Darumfortigkeit Gottes in uns,
Seltener, und wertvoller sollen, mir vor 1/2 Jahr, bey
Einzug Dero letzter, Segenswunder, gütlicher Ohr,
Hoch zu ehren längst erfüllt zu seyn, allein, da
ich noch bis her mit mancherley Verwirrung bin occupi-
ert gewesen, auch Verjüngern, von welcher folgenden
Nachricht nachzuholen sollen, erst genau können wollen, so
versteht ew. Sehwürdig gütigst zu verstehen gemessen, das
mir erst jetzt damit eingeleitet, welches zu verlangen ist
mir getraut, wenn von den meisten membris des
Daburigen Synodi pastoralis mit gutem Ansehn besteht,
das sie nicht allein zu aller Studieret, sondern auch
bis gegenwärtig in der Nachfolge ihrer so frommen
Herr

Leser des Wort des Herrn innewohnet anheimt,
daneben den Glauben in gutt Quersatz bewahrt haben.
Petrus Sigler, Berol: March. In sub praesidio
D. Antonii de OSO PÖNVSSESSALS disputant, sat
ist der rechte zur Inspection, od Praepositus in
Communität bewilliget Hallensis, sat 11 Pastores in
seiner Inspection, in demselben nun, das pastorat
zu haben, nachdem er bey Lebzeiten, das nun mit
inflatus Licentiati Noui in seiner Sakovia
eine Verfolgung und Lästerung von seinen abgelehnt
Collegen, und Hülfsfürsorge erdulden müssen; daher
er noch wenig von ihm so willig abzugeben, dann
in der ersten, sieht. Indes, so danket er Gott, das
er sein nun bis ins. gte Jahr geblieben, und das nicht
gar ungelüflich, sehr, laster, welches er an ihm, wie wol
wenig, sie sind da anzufinden, Glückseligkeit.
Im Anfang ist lausender, daher ~~ist~~ mit
... Joachim Sigismund Bänder, eiusdem patris,
der in der. Hofstadt, R. Professoris Langui
diss.

.... Christianus Fredericus Fugel, Beerowaldensis
Marchicus, exhibit an der Plautboich und Lamm,
Lehrer am Gymnasium und hat, in der bey vielen Jahren,
die er nicht weniger bring wollen, als für Vater, erregt
wiewol er im Glauben steht nicht glücklich.

... Benedictus Cysius, Arnburg-Palcomarchicus
der vornehmsten Jafur im Pedagogie zu Glaucha in
formation gefalt, ist etwa ein Jahr im Amt zu
Leutz, hat 4 Kinder zu besorgen und bewirkt darin
die möglichste Treue und Sorgfalt.

..... Ioannes Benjamin Flak, Northusa-Thur:
hat nun bald ein Jahr an der Gröfelin, Kamm und
Lustmüch Gümme, gearbeitet, aber noch zum
Zeit wegen der über, Exempel, der bössigen Latro,
ni und der ob imputati adulterium et periuvi,
um abgesetzt, antecessoris wenig Anse gefalt
indem er selbst abwesend die nöthige particular
Vorge unterlag müßt; so wird aber das nun bald
aber, die er würde besorgen, und an statt einer
Wid.

ungeschults wirtberger.

Widerrächtig (sieht zu erst, Latroni und emeriti) der
 Gemeinderat gefoulet wurde, bekümt zur Latroni
 die thüne Dame, Wittwe von Ludwigsdorf, eine
 oftmalige Moskfätrin, die Wärsenfarb zu glänze,
 bey dem fr. Spitzer Obristlieutenante v. Dwitz
 zu Hildes zu seil bis her in Gesellschaft der
 liche des Wärsenfarb angehalten hat.

Diese alle, wie ich sie zum vor wenig Tagen getroffen,
 mühten sich, so zu werden, allen Christen die über,
 gesündigt, Gottes fülle, und mit ihrer stimme
 über, Herr Martin Langer, Megapolitang.

 Pastor zu
 Koggen.

Der zwar sich, so zu werden, seine flaische nass wie ge,
 sich hat, im Geiste aber die wolle kommt, ofengastet
 zu der Stadt studiert hat. so bezeugt eine große
 Lüge, die der Ort zu sich, was wirklich ist, so viel
 herüberwunder gefoulet wurde, überläßt der aber
 der fäulig, fäulig Gottes, arbeitet nach und
 bewegt in der That, was er mit dem Munde sagt.
 Ob er gleich das Hallen ist, das ich das niemand

22
Aber Ihre Gemüthsart ist vor allem, die allzeit
ades bey sich hat, wie selbst der Jesu
und doch wenigstens oft Zweifel wird be-
steht. Der der ich oft auf angeordnet
hat er bereits mit Gedult, darin er sich
zuerst thut, überwindet. Siehe! wie ihm und
lieblich ist, wenn Exister mitraftig bey einander
wachsen. Sonst ist noch in diesem Synodo ein
Mann, Herr Daniel Krause, Pastor zu Dybbö,
wahrlich, der von seinem Kostlichen principis
veritati contrariis, selber solche Abneigung
hat, daß sie mit der Natur, Göttlichkeit nicht
kommen, combinirt werden, daß er die Natur
Christi, die von oben herab kommt, nicht
sich anstrengen will zu überwinden, sondern
weil er weiß, daß die übrigen, mehr das
ich als das was Jesu Geist ist, nicht.
Herr Krause möchte wohl bald in diesem
Synodo zum Prediger vorrücken werden,
dafür

dafür man die Galt der ~~verpflichtung~~ wider
würde ermuntert ~~sein~~, Gott gebe es! Ich
ist ich in Daber Golegenheit, und, wie mit
dem Munde bezeugt, dafür das Kräftige Wort
Gottes zu Falle gehört und angewandt, zum
Rectorat hiesiger Schulen zu employiren.
Herr Schar hat meine Mangelheit zwar hien
vergesst, weil ich aber durch die sich dabey
findende Hindernisse schwerlich hindurch bringe,
folglich mein Gewand nicht anreichend, in
dem ich hien ein patricius bin, so habe mich nicht
resoluir, bin ich in antecessu mit ja zu
antwort. Ich fast gleich Ursach habe die zum
Königsaldisch Rectorat mir zugewandte Voca-
tion, remittiren muß. Hienzu meine Nachrich
hat der Herr Prepositus Andreas auch mein
Ansehn übernommen. Herr Nicolaus Scholij,
Diacony zu Nienburg, hat auch mich
verpflichtet Bruder in seiner Nachbarschaft.

Was ich aber noch dem fleißig mit imbande
 für mich vor. Das nichts nicht brüht, das
 habe für. Soßführung noch noch wollen, mich,
 da ich in meinem Vater. Soß der Vater
 selber nicht ganz ganz bin, auf der derg
 ich nun und andere frömmung ganz wol gar
 durch übergesimter Lente derg, von mein
 Vater zuhören überlassen, ja wol gar mein, My
 zu ganz gewinn werden, Das Gut, ob ich
 lieber, damit noch größter calumnien vermeiden,
 mich von mein, elter, sehr hoch, oder, für
 so Lästigkeit zu vorsetzen, in der Dile von mich
 lob und salua conscientia zu peccatis contra
 I & II tabb. stillschweigender, weil das nicht
 wil angenommen werden, zu rühmend. Und
 so ist auf zügling auf mein, in Januario cur
 an die gassen. Soß, eine arme, in die
 für die gassen. Soß, eine arme, in die
 zu antworten, beiseit, und für der Rhyden zu be
 werden, der derg offeren. In über die derg zu der
 angehen, für die derg unter derg. Soß, der derg
 ist die.